

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2017/18



Universität Regensburg
INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT

Inhalt

Abkürzungen	4
Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft	4
Die Module im Bachelorstudiengang	4
Module im 1. und 2. Hauptfach	4
Module im 1. und 2. Nebenfach	5
Die Module im Masterstudiengang <i>Historische Musikwissenschaft</i>	5
Vorlesungen im Wintersemester 2017/18	
A. Vorlesungen	6
B. Seminar	7
C. Proseminare	8
D. Übungen	10
E. Kolloquium	15
F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten	15
Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester	17
Adressen und Studienberatung	18
Stundenplan	19

Abkürzungen

BA	Bachelorstudiengang „Musikwissenschaft“
MA	Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“
LA	Lehramtsstudiengänge
LP	Leistungspunkte
M	Modul

Übersicht über die Module des Faches Musikwissenschaft

Die Module im Bachelorstudiengang

Module im 1. und 2. Hauptfach

Basismodule

- MUWI-M01 **Basismodul *Musikgeschichte***
Pflichtbereich: 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)
Wahlbereich: eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M02 **Basismodul *Grundbegriffe und Arbeitstechniken***
Pflichtbereich: 4 Proseminare: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 u. 4)
Wahlbereich: eines der beiden Proseminare zur Notations- und Quellenkunde kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M03 **Basismodul *Werk- und Partiturlkunde***
Pflichtbereich: 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturlkunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M04 **Basismodul *Musiktheorie***
Pflichtbereich: 4 Übungen: Harmonielehre I/II (Nr. 1 u. 3), Kontrapunkt I/II (Nr. 2 u. 4)
Leistungspunkte: je 3

Aufbaumodule (nur 1. Hauptfach)

- MUWI-M11 **Aufbaumodul *Musikgeschichte*** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich: Vorlesung außerhalb des Zyklus *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1) und historisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 2)
Leistungspunkte: 4 (Vorlesung) bzw. 10 (Hauptseminar)
- MUWI-M12 **Aufbaumodul *Musiktheorie/Berufspraxis*** (B.A.-Fach)
Pflichtbereich: Theoretisch od. analytisch orientiertes Hauptseminar (Nr. 1), 2 praktisch orientierte Übungen (Nr. 2 u. 3), ggf. durch Praktika u. ä. zu ersetzen
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar) bzw. 3 (Übungen)

Module im 1. und 2. Nebenfach

- MUWI-M05 **Basismodul Musikgeschichte** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)
Wahlbereich: eine dieser Vorlesungen kann durch eine Vorlesung außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M06 **Basismodul Grundbegriffe und Arbeitstechniken** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Proseminaren: Einführungen in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1) und in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I/II (Nr. 3 und 4)
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M07 **Basismodul Werk- und Partiturrekunde** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturrekunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M08 **Basismodul Musiktheorie** (Nebenfach)
Pflichtbereich: 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2)
Leistungspunkte: je 3

Die Module im Masterstudiengang *Historische Musikwissenschaft*

- MUWI-M31 *Historische Musikwissenschaft I (Musikalische Quellen und ihre Edition)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M32 *Historische Musikwissenschaft II (Gattungen und Institutionen)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M33 *Historische Musikwissenschaft III (Methoden der Musikgeschichtsschreibung und der musikalischen Analyse als Arten von Wissenserwerb und Wissensvermittlung)*
Pflichtbereich: Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und wissenschaftliche Übung (Nr. 3)
Leistungspunkte: 17 (inkl. einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M34 *Forschungsmodul*
Pflichtbereich: Teilnahme an einem Forschungskolloquium (Präsentation zum Thema der Masterarbeit) und Projektarbeit (mit Abschlussbericht)
Leistungspunkte: 15

Weitere 14 LP sind innerhalb eines interdisziplinären Wahlbereichs zu erwerben. Im Rahmen dieses Wahlbereichs sind mindestens ein Sprachkurs und zwei Vorlesungen aus den Fächern der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften sowie der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften zu absolvieren.

Vorlesungen im Wintersemester 2017/18

A. Vorlesungen

31600	Allgemeine Musikgeschichte IV				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	10–12 Uhr c. t.	18.10.2017	H 4	BA/LA/Hörer aller Fakultäten

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M01.4 (4); MUWI-M05.4 (4)

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Kommentar Die Zeit der Klassik und der Romantik ist die Zeit zahlloser „Meisterwerke“ in der Musik, die als Individuen in einer Überblicksvorlesung nicht sinnvoll zu behandeln sind. Mehr noch als in den anderen Teilen des Zyklus wird hier das historiographische Konstrukt der „Gattung“ den leitenden Gesichtspunkt abgeben müssen, freilich in der Weise, dass mit jeder der im 18. Jahrhundert neu entstehenden Gattungen – Streichquartett, Symphonie, Klaviersonaten und Kammermusik, später dann noch das Kunstlied und die verschiedenen Formen der romantischen und nachromantischen Oper – ein großer Komponist als „Gattungspionier“ mit eingeführt wird. Ziel dieser Vorlesung ist es, auf Werkbestände hinzuweisen, deren selbständige Erarbeitung sich lohnt. Die Vorlesung beginnt mit den „Bach-Söhnen“, führt dann über Haydn, Mozart und Beethoven zu Schubert, Schumann und den Romantikern, wirft schließlich noch einen flüchtigen Blick auf die Entwicklung der Oper in den verschiedenen Sprachen. Die Musik des 20. Jahrhunderts wird nicht erreicht werden; sie wird in einer eigenen Vorlesung behandelt werden. Literaturhinweise wird es im Laufe des Semesters geben, ebenso Hinweise darauf, wie eine eigenständige Nacharbeit aussehen sollte, die – in Verbindung mit der bekannt einfachen Klausur am Ende der Vorlesungszeit – den Erwerb von 4 LP wirklich rechtfertigen kann.

31601	Das Spätwerk Arnold Schönbergs				Wehrmeyer
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	16–18 Uhr c. t.	19.10.2017	PT 4.0.47	BA/MA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M01.Wahlbereich (4); MUWI-M05.Wahlbereich (4), MUWI-M11.1 (4); MUWI-M31.2; MUWI-M32.2; MUWI-M33.2

Leistungsnachweis Bearbeitung einiger Fragen auf 5–8 Seiten (nicht mehr!) in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Semester mit Abgabetermin (gerne auch elektronisch) bis SPÄTESTENS 31. März 2018

Kommentar Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 war Arnold Schönberg genötigt, seine Tätigkeit an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin aufzugeben und emigrierte im selben Jahr über Frankreich in die USA.

Im amerikanischen Exil komponierte er in einem bemerkenswerten Nebeneinander sowohl zunehmend häufiger tonale als auch einige größere dodekaphone Werke, in denen er die Reihentechnik neuartig frei behandelte in Rückbindung an die klassischen und romantischen Quellen seines Schaffens (Viertes Streichquartett op. 37, Violinkonzert op. 36, Klavierkonzert op. 42, *Ode to Napoleon* op. 41). Gleich bei der Ankunft in den USA nahm Schönberg auch wieder seine Lehrtätigkeit auf und erarbeitete mehrere musiktheoretische Grundlagenwerke (*Models for Beginners in Composition* u. a.), die als Schlüssel eines vertieften Verständnisses seines Œuvres ebenso von Bedeutung sind wie seine musikästhetischen Texte (*Stil und Gedanke*). In seinen letzten Werken zeigen sich einerseits Züge eines radikalisierten athematischen Expressionismus (Streichtrio op. 45, *Phantasy for Violin with Piano Accompaniment* op. 47, *A Survivor from Warsaw* op. 46), andererseits wird in den Chorwerken a cappella und mit Orchester (op. 50 a, b und c) die Linie religiös-philosophischer Bekenntnismusik fortgeführt. Schönbergs Spätwerk ist weit mehr als nur ein Alterswerk: Prägend sind Wiederaufnahmen und Transformationen des zuvor Erarbeiteten in denkwürdiger Qualität, die zu analysieren und auf den Begriff zu bringen lohnt.

Literatur

Arnold Schönberg, *Stil und Gedanke. Aufsätze zur Musik*, hg. von Ivan Vojtěch, Frankfurt a. M. 1976; Alexander L. Ringer, *Arnold Schönberg. Das Leben im Werk*, Stuttgart und Kassel 2002; *The Cambridge Companion to Schoenberg*, edited by Jennifer Shaw and Joseph Auster, Cambridge University Press 2010; Dika Newlin, *Schoenberg Remembered: Diaries and Recollections, 1938–1976*, New York 1980; Charlotte Cross, Russell Berman (ed.), *Political and religious ideas in the works of Arnold Schoenberg*, New York 2000; Sabine Feisst, *Schoenberg's new world: the American years*, Oxford University Press 2011

B. Seminar

31602	Mehrstimmige Liedkomposition im 15. und 16. Jahrhundert				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	10–12 Uhr c. t.	19.10.2017	PT 4.0.47	BA/MA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI–M11.2 (10); MUWI–M12.1 (10); MUWI–M31.1; MUWI–M32.1; MUWI–M33.1

Leistungsnachweis Referat/Werkstattbericht und schriftliche Hausarbeit

Kommentar Der Begriff „Lied“ ist im Hinblick auf das Repertoire womöglich irreführend, entspricht aber einem Sprachgebrauch der Forschung. Gemeint sind hier Formen der polyphonen volkssprachlichen und damit weitgehend weltlichen Komposition aus „Deutschland“ (u. a. „Schedelsches Liederbuch“, „Hofweisen“ u. ä.) und Frankreich einschließlich Burgund („Burgundische Chansons“ bis zu den 4st. Chansons im 16. Jahrhundert). Das Seminar möchte in erster

Linie Werkkenntnis vermitteln und erst im Anschluss daran die Forschungsliteratur vorstellen. Denn die Möglichkeiten zum Repertoirestudium sind in den letzten 20 Jahren dank der Digitalisierung (CDs, Scans, Internet mit all seinen Angeboten) so gewachsen, dass man glücklicherweise nicht mehr in erster Linie auf trockene Beschreibungen von Quellen und Noten in gelehrten Büchern angewiesen ist.

Literatur

Wer will, kann in einem der großen Lexika einmal die Liedartikel überfliegen.

C. Proseminare

31603	Ludwig van Beethoven (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten)				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	12–14 Uhr c. t.	16.10.2017	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweise Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M02.1 (6); MUWI-M06.1 (6)

Leistungsnachweis Übungen, Referat und Hausarbeit

Kommentar Am Beispiel der Musik Ludwig van Beethovens sollen in diesem Proseminar Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden mit dem Ziel, gegen Ende des Semesters eine Hausarbeit zu einem klar umrissenen Thema nach allen Regeln der „Kunst“ erstellen zu können. Am Beginn des Proseminars steht eine allgemeine Einführung in bestimmte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Erstellung eines Literaturverzeichnisses, Anlage von Referaten etc.), verbunden mit der Vorstellung der wichtigsten für den Bereich der Musikwissenschaft relevanten Literatur. Dieser Abschnitt des Proseminars wird mit der Anfertigung von Berichten und Hausaufgaben durch die Teilnehmer/-innen einhergehen. Bei der Beschäftigung mit Ludwig van Beethoven sollen zunächst Aspekte der Biographie und der Biographik sowie des historischen Umfeldes untersucht werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Diskussion gattungsästhetischer, analytischer und philologischer Probleme anhand ausgewählter Kompositionen aus den Bereichen Lied, Oper, Oratorium, Klaviersonate, Streichquartett und Sinfonik.

31604	Griegs Klavierwerke (Einführung in die musikalische Analyse)				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	12–14 Uhr	17.10.2017	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M02.2+Wahlbereich (6); MUWI-M06.2 (6)

Leistungsnachweis Referat zu einer Werksammlung / einem Stück; Anfertigung einer Seminararbeit auf Grundlage des Referats

Kommentar

Das Klavierschaffen des Norwegers Edvard Grieg (1843–1907) wird in der gängigen Rezeption und auch quantitativ dominiert von den *Lyrischen Stücken*, kleinformatischen Kompositionen, die Grieg im Verlauf mehrerer Jahrzehnte in zehn Sammlungen zu je 6–8 Stücken veröffentlichte. Weniger bekannt, aber ebenso aussagekräftig sind die Volksliedbearbeitungen für Klavier, in denen sich Griegs starke Heimatverbundenheit ausdrückt und als deren Höhepunkt häufig die *Norwegischen Bauerntänze* op. 72 (Originaltitel *Slätter*) angesehen werden. An großformatigen Klavierwerken bleiben die frühe Sonate op. 7 in e-Moll, die *Ballade* op. 24 und die Suite *Aus Holbergs Zeit* (deren ursprüngliche Klavierfassung gleichberechtigt neben der ungleich bekannteren Streichorchesterfassung stehen kann). Das Übergewicht kleinerer Stücke führt dazu, dass der jeweils nötige Analyse-Aufwand überschaubar ausfällt und somit schnell zur Ausformulierung präziser Analysetexte gelangt werden kann – einer Aufgabe, die mit ihren eigenen besonderen Anforderungen aufwartet. Die Schwerpunkte des Seminars sind somit das Kennenlernen des Grieg'schen Klavieridioms, die Anwendung von Analysetechniken und die Verbalisierung der Erkenntnisse in möglichst lesbaren Analysetexten.

Literatur

Als Vorbereitung empfiehlt sich die Vorablektüre des Grieg-Artikels der *MGG* (2. Auflage) von Finn Benestad, Harald Herresthal und Heinrich W. Schwab.

31605	Notations- und Quellenkunde I (Neumen bis Modalnotation, schwarze Mensuralnotation)				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	10–12 Uhr c. t.	17.10.2017	PT 4.0.47	BA

Hinweis

Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP)

MUWI-M02.3 (6); MUWI-M06.3 (6)

Leistungsnachweis

Klausur in der letzten Sitzung; Bearbeitung eines Fragenkatalogs zu Hause mit Abgabetermin 30. 4.(!)2018 (also nahe dem Beginn, nicht wie sonst am Ende des folgenden Semesters).

Kommentar

Die Aufzeichnung von Musik fängt den Klang niemals vollständig ein, doch hat sich in den letzten Jahrzehnten die Einsicht durchgesetzt, dass jede Notationsform ein bestimmtes Licht auf den intendierten Klang und die zugehörige Musikpraxis wirft, so dass ältere Notationsweisen keineswegs als mangelhaft zu verstehen sind, auch wenn sie manche Informationen, die wir gerne hätten, nicht liefern. Das Seminar wird sich mit den Notationsweisen der einstimmigen wie auch der mehrstimmigen Musik des Mittelalters beschäftigen, die dabei zugleich in ihren wichtigsten Ausprägungen sichtbar wird.

Literatur

Das Handbuch von Willi Apel *Die Notation der polyphonen Musik*, 900–1600, Wiesbaden, ⁴1989) leistet immer noch gute Dienste, aber eine Leseliste werde ich erst im Laufe des Seminars austeilen.

D. Übungen

31606	Harmonielehre I				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	14–16 Uhr c. t.	18.10.2017	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M04.1 (3); MUWI-M08.1 (3)

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Kommentar Ziel dieser Übung ist die Vermittlung von Grundbegriffen der harmonischen Funktionstheorie. Dazu gehören der Dreiklang und seine Umkehrungen, die Kadenz, die Funktionssymbole und die Stimmführung im homophonen vierstimmigen Satz. Zusätzlich werden die Regeln des bezifferten Basses (Generalbass) behandelt.

Literatur Wilhelm Maler, *Beitrag zur durmoltonalen Harmonielehre I*, München 162000; Walter Salmen und Norbert J. Schneider (Hrsg.), *Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren*, Innsbruck 1987; Thomas Krämer, *Harmonielehre im Selbststudium*, Wiesbaden u. a. 52009.

31607	Kontrapunkt I				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	14–16 Uhr c. t.	19.10.2017	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M04.2 (3); MUWI-M08.2 (3)

Leistungsnachweis Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Kommentar In der Übung *Kontrapunkt I* wird der zweistimmige Satz als Grundlage der Satztechnik vor 1600 (Palestrinastil) behandelt in Anlehnung an die Methode von Johann Joseph Fux' *Gradus ad Parnassum*. Inhalte sind dabei: Intervalllehre, Tonartenlehre, Fortschreitungsregeln, Konsonanz- und Dissonanzbehandlung.

Literatur Knud Jeppesen, *Kontrapunkt*, Wiesbaden 111985; Thomas Daniel, *Kontrapunkt*, Köln 22002; Bernhard Meier, *Alte Tonarten*, Kassel u. a. 52014.

31608	Allgemeine Musiklehre für Musikwissenschaftler				Ebel
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	16.00–19.00 Uhr s. t.	18.10.2017	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3)

Leistungsnachweis regelmäßiges Erstellen von Hausaufgaben und Abschlusstest

Kommentar

Die Übung richtet sich an alle Studierenden der ersten Semester, welche die musiktheoretische Grundlagen des Fachs noch einmal systematisch rekapitulieren möchten. Wir können nicht bei „Adam & Eva“ beginnen, aber wir gehen alle Themen der Musiktheorie quasi im Schnelldurchlauf durch – Musiktheorie wird dabei so verständlich, wie nur möglich dargestellt; auf besondere Bedürfnisse der Teilnehmer wird eingegangen. Das Basiswissen umfasst die Grundlagen der

- Musiknotation
- Melodik und Tonalität
- musikalischen Gattungen und Formen
- Fachtermini in der Musik
- Instrumentenkunde
- Partiturliteratur und Partiturlesen
- Werkkenntnis

Die Übung ist ein Angebot an Erstsemester und alle diejenigen, die sich in den elementaren Grundlagen noch nicht fit fühlen und Verbesserungsbedarf sehen. Wer allerdings über fundiertes Grundwissen (z. B. aus einem Instrumentalstudium) verfügt, braucht den Kurs nicht zu belegen.

Literatur

Wir arbeiten mit einem grundlegenden Musiklehre-Arbeitsbuch und vielen Noten- und Klangbeispielen. Bitte vorab schon besorgen: **Christoph Hempel, Neue Allgemeine Musiklehre**, SCHOTT-Verlag, 9,80 €, ISBN: 978-3-254-08200-8. Das Buch gibt es neuerdings auch als **E-Book** (z.B. für Tablets oder Notebooks – sehr zu empfehlen, weil mit eingebetteten Musikbeispielen!), Preis: 9,99 €) – erhältlich im i-Bookstore oder den E-Book-Stores von Thalia, Weltbild, Libri, Hugendubel sowie bei buch.de, bücher.de, bol.de und über die SCHOTT-Downloadplattform notafina.de.

31609	Repertoirekunde: Instrumentalmusik zur Zeit Beethovens				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	12–14 Uhr c. t.	19.10.2017	PT 4.0.47	BA/LA

Hinweis

Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP)

MUWI-M03.1+Wahlbereich (3); MUWI-M07.1+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3)

Leistungsnachweis

Referat(e) zu ausgewählten Werken; Hörtest gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit

Kommentar

Ziel dieser Veranstaltung ist die Erweiterung der Repertoirekenntnisse im Bereich der Instrumentalmusik (Sinfonik, Klavier- und Kammermusik) zwischen ca. 1770 und 1830. Aufgabe der Teilnehmerinnen und -teilnehmer wird es sein, im Rahmen von Referaten bestimmte Werke vorzustellen, die wir uns im Anschluss vollständig oder in Teilen anhören werden. Auf dem Programm stehen Werke von Haydn, Mozart, Mendelssohn Bartholdy, Schubert u. a.

31610	Partiturrekunde/Instrumentation II				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	14–16 Uhr	16.10.2017	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M03.3+Wahlbereich (3); MUWI-M07.3+Wahlbereich (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Dieser Kurs beschäftigt sich mit Partiturrekunde, Instrumentations- und Besetzungsfragen anhand einiger Partituren aus der Zeit von Beethoven bis Mendelssohn Bartholdy und Schumann. Ziel ist es, Partituren lesen, mitverfolgen und anhand von unterschiedlichen Parametern zuordnen zu können.

31611	Gehörbildung I				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	14–16 Uhr	17.10.2017	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M03.4 (3); MUWI-M07.4 (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Die Fähigkeit zum Hören von Intervallen, einfachen Melodien, Dur- und Moll-Akkorden und deren Umkehrungen, sowie einfachen Rhythmen soll durch in diesem Kurs entwickelt werden.

31612	Gehörbildung (Fortgeschrittene)				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	8.30–10.00 Uhr s. t.	18.10.2017	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M03.4+Wahlbereich (3); MUWI-M07.4+Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3

Voraussetzung Die Fähigkeit zum Hören von Intervallen, Dur- und Moll-Akkorden sowie einfachen Rhythmen wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Hören, notieren, klopfen und singen. – Melodische, harmonische und rhythmische Übungen zur Schulung des musikalischen Gehörs.

31613	Lektürekurs: Operntexte des 18. Jahrhunderts				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	12–14 Uhr	18.10.2017	PT 4.0.47	BA/MA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); MUWI-M31.3; MUWI-M32.3; MUWI-M33.3

Leistungsnachweis „Synopsis“ eines Opernlibrettos in gutem Stil (3–5 Seiten) in Verbindung mit Basisinformationen zur betreffenden Oper (max. 1 Seite)

Kommentar Wir werden pro Monat ZWEI Libretti behandeln. Texte werden in jedem Fall in digitaler Form verfügbar sein (fremdsprachige Texte natürlich auch in deutscher Übersetzung). Ich werde zu Beginn des Semesters einen Katalog anbieten, aus dem wir dann 7 Opern auswählen werden.

21628	Recht und Musik – Seminar zum Immaterialgüterrecht			Fritzsche	
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	18.00–19.30 Uhr s. t.	17.10.2017	H 9	BA/MA

Hinweis Max. 25 Teilnehmer; Anmeldung per Mail erbeten
Fritzsche.Lehrstuhl@jura.uni-regensburg.de

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3); MUWI-M12.2+3 (3); MUWI-M31.3; MUWI-M32.3; MUWI-M33.3

Leistungsnachweis nach Absprache

31614	Tastensinn				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	16–18 Uhr	16.10.2017	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar In diesem Kurs sollen Grundlagen für den praktischen Umgang mit dem Klavier gelegt werden. Elementare Kenntnisse von Kadenzten sollen vermittelt werden bis hin zum Harmonisieren von Melodien. Anleitung zu improvisatorischem Klavierspiel.

31615	Dirigieren II				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	10–12 Uhr	16.10.2017	PT 4.0.47	BA

Hinweis Online-Anmeldung in LSF bis 19.10.2017

Module (LP) MUWI-M03.Wahlbereich (3); MUWI-M07.Wahlbereich (3)

Leistungsnachweis nach Absprache

Kommentar Dieser Kurs baut auf den Kurs *Dirigieren I* auf und vertieft die dort gewonnenen Erkenntnisse – von der Schlagtechnik bis hin zur Probenpsychologie. Am Ende des Semesters wird in einem Orchestertermin (nach Möglichkeit mit dem Uniorchester) das Erlernete unter „realen Bedingungen“ zur Anwendung kommen.

31616	Digital Audio			Molz
Tag	Datum	Zeit	Raum	Zielgruppe
Mi–Fr	21.–23.2.2018	9–16 Uhr	PT 4.0.47	BA
Mo/Di	26.–27.2.2018	9–16 Uhr		
Fr	2.3.2018	9–16 Uhr		

Hinweise Online-Anmeldung in LSF bis 28.1.2018; max. 12 Teilnehmer; 4 SWS!

Module (LP) MUWI-M12.2+3 (3)

Voraussetzungen Keine Voraussetzungen oder Vorkenntnisse nötig, Laptop (Windows) ist Pflicht

Leistungsnachweis Projektarbeit

Kommentar Für diesen Kurs sind keine Vorkenntnisse nötig, eine gewisse Affinität zu Musik und ihrer Bearbeitung ist aber hilfreich. Der Kurs gibt einen Überblick über die Bedienung der analogen und digitalen Werkzeuge, die zur Erstellung und Bearbeitung von Musik, Sprache und Soundaufnahmen nötig ist, mit einem praktischen Teil, der ein Computerspiel vertont. Am Anfang steht eine Einführung in Audiotheorie, Audioformate und die Überführung von Klang in die digitale Welt (Schwingungstheorie, Mikrofonie, Wandlung). Als Bearbeitungssoftware wird REAPER verwendet; der Umgang mit dieser Digital Audio Workstation und virtuellen Instrumenten und Effekten wird erklärt. Ein Überblick über Produktionsmusik und die klanglichen Bedürfnisse eines Computerspiels rundet den theoretischen Teil ab. Nun folgt ein praktischer Teil, in dem als Anwendung des Gelernten die Sprachausgabe, die Spiel sounds und die Musik für ein Computerspiel erstellt werden. Die Midi-Programmierung, Aufnahme und Bearbeitung wird den Großteil des Kurses in Anspruch nehmen und ausreichend betreut. Das hier Gelernte kann auf jede andere Form der Audiobearbeitung übertragen werden, ob Podcast, Hörspielerstellung oder eigene Musik. Sämtliche im Kurs verwendete Software ist frei verfügbar, eine entsprechende Linksammlung wird zur Verfügung gestellt und auf den hierfür zwingend notwendigen Rechnern installiert.

Lerninhalte:

- Grundlagen der Audiotheorie
- Grundlagen der Mikrofonierung
- Grundlagen des Trackings und der Editierung
- Grundlagen der Produktionsmusik
- Arbeit mit digitalen Effekten, Instrumenten, Synthesizern und Soundlibraries

Literatur

Manfred Spitzer, *Musik im Kopf*, 2004; David Byrne, *How Music Works*, 2013; *Klassiker der Filmmusik* (Reclam), 2009; Joe Jackson, *A Cure for Gravity*, 2000; Karen Collins, *Game Sound*, 2008; Richard Stevens & David Raybould, *The Game Audio Tutorial*, 2011.

E. Kolloquium

31619	Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	n. V.	16–18 Uhr c. t.	n. V.	PT 4.0.47	MA/Prom/BA

Module (LP) MUWI-M34.1

Leistungsnachweis Regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit

Kommentar Wie in jedem Semester dient das Kolloquium vor allem der Vorstellung von Master- und Promotionsprojekten. Studierende des Bachelorstudiengangs sind herzlich eingeladen, sollten sich jedoch zuvor per E-Mail bei Prof. Horn zu dieser Veranstaltung anmelden.

F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

31730	Chor der Universität				Emilius
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	19.30–22.00 Uhr	16.10.2017	H 24	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der OTH Regensburg offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.

www.unichor-regensburg.de

31731	Symphonieorchester der Universität				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	19–22 Uhr	18.10.2017	Audimax	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Das ehemalige Universitätsorchester – heute als „Symphonieorchester“ bezeichnet – besteht aus über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großer Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universi-

tätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt. Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel zu Beginn des Semesters (18. und 25.10.2017, ab 17 Uhr, Audimax). www.ur.de/musik/symphonieorchester

31732	Kammerorchester der Universität				Goerke
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
n. V.					Hörer aller Fakultäten

Kommentar Das Kammerorchester der Universität Regensburg besteht aus Spitzenkräften des Symphonieorchesters und Profi-Musikern. Konzertmeister ist Sándor Galgóczi (Philharmonisches Orchester Regensburg). Das auf professionellem Niveau musizierende Ensemble kombiniert Begeisterung mit hoher technischer Fähigkeit. www.ur.de/musik/kammerorchester

31733	Uni Jazz Orchester I				Kellhuber
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester

31734	Uni Jazz Orchester II				Kellhuber
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	ab 19 Uhr	n. V.	ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.uni-regensburg.de/musik/uni-jazz-orchester/index.html

31735	Combo				Kellhuber
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
n. V.				ALFI 319	Hörer aller Fakultäten

Kommentar Siehe www.ur.de/musik/uni-jazz-orchester

Veranstaltungsempfehlungen für Erstsemester

V <i>Allgemeine Musikgeschichte IV</i>	Mi 10–12	H 4	MUWI-M01/05, Nr. 4
ggf. V <i>Das Spätwerk Arnold Schönbergs</i>	Do 16–18	PT 4.0.47	MUWI-M01, Wahlbereich
PS <i>Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Ludwig van Beethoven</i>	Mo 12–14		MUWI-M02/06, Nr. 1
PS <i>Einführung in die musikalische Analyse: Griegs Klavierwerke</i>	Di 12–14		MUWI-M02/06, Nr. 2
PS <i>Notations- und Quellenkunde I</i>	Di 10–12		MUWI-M02/06, Nr. 3
Ü <i>Harmonielehre I</i>	Mi 14–16		MUWI-M 04/08, Nr. 1
Ü <i>Kontrapunkt I</i>	Do 14–16		MUWI-M 04/08, Nr. 2
ggf. Ü <i>Allgemeine Musiklehre für Musikwissenschaftler</i>	Mi 16–19 s. t.		MUWI-M 03/07, Nr. 3+Wahlbereich
Ü <i>Gehörbildung I</i>	Di 14–16		MUWI-M 03/07, Nr. 4

Studierenden im Hauptfach Musikwissenschaft wird empfohlen, im ersten Semester maximal fünf Veranstaltungen aus dem gesamten Vorlesungsangebot zu belegen.

Adressen und Studienberatung

Adressen

Musikwissenschaft

Briefadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universität Regensburg
 93040 Regensburg

Hausadresse Institut für Musikwissenschaft
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Musikpädagogik

Briefadresse Universität Regensburg,
 Fachgebiet Musikpädagogik
 Universitätsstraße 31
 93053 Regensburg

Hausadresse Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

Studienberatung

Prof. Dr. Wolfgang Horn
Gebäude PT, Zi. 4.2.04, Tel. 0941 943–3754
Sprechstunde: Di 12–13 und n. V.

Prof. Dr. Katelijne Schiltz (Forschungssemester)
Gebäude PT Zi. 4.2.23, Tel. 0941 943–3512
Sprechstundentermine: 26.10.2017, 12–13 Uhr; 22.11.2017, 12–13 Uhr; 12.12.2017, 16–17 Uhr; 31.1.2018, 12–13 Uhr

Dr. Michael Braun
Gebäude PT, Zi. 4.2.16, Tel. 0941 943–3717
Sprechstunde: Di 14–15 Uhr und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler
Gebäude PT, Zi. 4.2.17, Tel. 0941 943–3758
Sprechstunde: Mo 14–15 Uhr und n. V.

Stundenplan

(Sofern nicht anders angegeben, finden die Lehrveranstaltungen in PT 4.0.47 statt.)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
8.30–10.00			Ü <i>Gehörbildung (Fortgeschrittene)</i> (Goerke)	
10–12	Ü <i>Dirigieren II</i> (Goerke)	PS <i>Notations- und Quellkunde I</i> (Horn)	V <i>Allg. Musikgeschichte IV</i> (Horn) H 4	HS <i>Mehrstimmige Liedkomposition des 15./16. Jhdts.</i> (Horn)
12–14	PS <i>L. van Beethoven (Einführung in das musikwiss. Arbeiten)</i> (Berlinghoff)	PS <i>Griegs Klavierwerke (Einführung in die musikalische Analyse)</i> (Braun)	Ü <i>Lektürekurs: Operntexte des 18. Jhdts</i> (Horn)	Ü <i>Instrumentalmusik zur Zeit Beethovens</i> (Berlinghoff)
14–16	Ü <i>Partiturnkunde/Instrumentation II</i> (Goerke)	Ü <i>Gehörbildung I</i> (Goerke)	Ü <i>Harmonielehre I</i> (Braun)	Ü <i>Kontrapunkt I</i> (Braun)
16–18	Ü <i>Tastensinn</i> (Goerke)	<i>Forschungskolloquium</i> (Horn)	Ü <i>Allgemeine Musiklehre</i> (Ebel) <u>16–19 Uhr s. t.</u>	V <i>Das Spätwerk Arnold Schönbergs</i> (Wehrmeyer)
nach 18	<i>Universitätschor</i> (Emilius) ab <u>19.30 Uhr</u> H 24	Ü/S <i>Recht und Musik</i> (Fritzsche) <u>18.00–19.30 H 9</u> <i>Uni Jazz Orchester I</i> (Kellhuber) ab <u>19.00</u> ALFI 319	<i>Symphonieorchester</i> (Goerke) ab <u>19.00</u> Audimax <i>Uni Jazz Orchester II</i> (Kellhuber) ab <u>19.00</u> ALFI 319	